
Determinanten des Individual- einkommens abhängig Erwerbstätiger in Österreich. Ein Vergleich von 1986, 1993 und 2004

Markus Hadler

1. Einleitung

Die Höhe des persönlichen Einkommens hängt von unterschiedlichsten Faktoren ab. Diese können, ganz allgemein, drei Bereichen zugeordnet werden, und zwar 1.) dem Individuum, 2.) dem Arbeitsplatz und Betrieb sowie 3.) gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.¹ In allen drei Bereichen hat es in Österreich seit 1986 mehr oder weniger große Veränderungen gegeben: Der Produktionsbereich hat weiter an Bedeutung verloren, der Staatssektor ist zunehmend verkleinert worden, die Bildungsexpansion hat sich weiter fortgesetzt, und – nicht zuletzt – Österreich ist 1995 der Europäischen Union beigetreten.

Ziel dieser Analyse ist es deshalb, die Bedeutung dieser Einflussfaktoren und ihre Veränderung über die Zeit hinweg zu untersuchen. Dazu ist vorweg gleich auf ein Problem hinzuweisen, nämlich die Vielzahl an möglichen Interaktionseffekten. So kann die Auswirkung einzelner Merkmale für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen höchst unterschiedlich sein, beispielsweise der Bildung nach Klassenlagen,² zwischen Freiberuflern, Gewerbetreibenden und abhängig Beschäftigten,³ der Seniorität bei Arbeitern und Angestellten⁴ und vielen anderen. Aus diesem Grund werden in diesem Beitrag mehrere Einschränkungen getroffen. Wie dem Titel bereits entnommen werden kann, werden nur abhängig Erwerbstätige aufgenommen. Bei den Interaktionseffekten wird vor allem auf Unterschiede hinsichtlich der Bildung und des Geschlechts nach Alterskohorten geprüft. Es wird also analysiert, ob sich höhere Bildung für Männer und Frauen unterschiedlich auf die Einkommenshöhe auswirkt. Zusätzlich wird die Branchenzugehörigkeit berücksichtigt, abermalige Interaktionseffekte wie z. B. die Auswirkung der Bildung nach Branchen können aber auf Grund methodischer Einschränkungen nicht mehr berücksichtigt werden. Wegen des Zeitvergleichs können nur jene Variablen aufgenommen werden, die